



***Ehre sei dem Blute Jesu!***

*Liebe Freunde,*

Jeder, der unserer Geistlichen Familie angehört, ist eingeladen (er hat sich sogar bereits dazu entschieden), einen gewissen „Lebensstil“ anzunehmen, der uns charakterisieren sollte. Welcher Stil ist das? Was ist bei ihm wichtig? Darüber sprechen die Worte Jesu: *Wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein* (Lk 14, 27). Eben dieses Thema – das Annehmen unseres Kreuzes – war im Zentrum unseres letzten Treffens für den engagierten Freundeskreis. Manchmal ist es eine Krankheit, unsere alltäglichen Aufgaben, Probleme, manchmal Mängel an unserem Charakter, die wir nicht ändern können; oder ein anderer Mensch, mit dem es so schwierig ist die Einheit zu bewahren. Wir wollen das alles bewusst annehmen und nicht vor diesen Situationen weglaufen, sondern sie mit Bereitschaft als unser Kreuz annehmen.

Davon spricht zu uns das Zeichen der engagierten Freunde – das Kreuz mit einem kleinen roten Stein, der einen Tropfen des Blutes Christi symbolisiert - eigentlich Jesus selber, der uns so sehr liebt, dass er aus Liebe für uns sein Blut vergossen hat – am Kreuz. Und hier berühren wir das Geheimnis unserer Spiritualität und der Spiritualität der Christenheit allgemein: Das Kreuz ist für uns ein Punkt der Begegnung mit dem Blut Jesu. In unseren täglichen Schwierigkeiten, großen und kleinen, wollen wir immer wieder neu lernen die Gegenwart des Blutes Jesu zu erkennen, wir wollen diese Blutstropfen sammeln. *Wir bemühen uns vielmehr, im Geist des Glaubens, jedes Leid als eine Gabe anzunehmen, die uns von Gott geschenkt ist* (Bräuchesammlung 7). Wenn wir unser Kreuz annehmen, dann nehmen wir mit ihm die große Liebe Gottes an. *Tränen, die ein Zeichen von Schmerz waren, werden zu einem Ausdruck der Freude und das Herz beginnt zu lieben – nicht mehr aus eigener Kraft, sondern mit der Liebe Christi.* Das ist unser Schlüssel zur Freiheit! Wir müssen nicht mehr vor dem Leiden flüchten, weil wir in ihm einen Schatz finden: Das Blut und die Liebe Jesu. Und wir erfahren in unserem Herzen Glück, welches die Welt nicht geben kann. Das ist unser Stil! Beten wir für einander, dass der Heilige Geist uns hilft tiefer in dieses Geheimnis einzudringen.

*Rat der Gemeinschaft CSS:*

*Br. Johannes M. Sr. M. Kaspra Sr. M. Martina Sr. M. Hildegard Br. Jakob M.*

## Ich sagte „Ja“ zum Kreuz

Blut Christi werden. In der Liebe Gottes bleiben. Dieses Wort des Lebens, das in unserer Spiritualität des Blutes Christi eine sehr wichtige Rolle spielt, erlebte ich Ende September sehr stark. Nach der Operation meiner Frau sagte mir die Chefärztin des Krankenhauses, dass meine Frau Krebs hat. Ein Mal bekam ich von meinem Geistlichen Vater als Buße, jeden Tag die Litanei vom kostbaren Blut zu betrachten – sie hat mich für dieses Kreuz vorbereitet. Diese Nachricht aber war für mich doch sehr stark. Die Tränen flossen, obwohl ich mich zu beherrschen versuchte, weil meine Frau auf mich schaute (dann sagte sie zu mir, als sie meine Tränen sah, fühlte sie sich, als ob die Schwerter ihr Herz durchbohren würden). In diesem Moment erinnerte ich mich an das Wort des Lebens: „Blut Christi werden“. Mir wurde bewusst, dass Er unter uns ist, dass Er auf mein „Ja“, Seinem Willen zu folgen, wartet – ich verstand den Glauben Abrahams und ich sagte „Ja“ zum Kreuz, mit dem wir beschenkt wurden.

Ich konnte damals nicht zu einem Einkehrtag ins Missionshaus fahren – mein Einkehrtag war zu Hause bei meiner kranken Frau, bei ihr zu wachen und im Haus die Aufgaben zu übernehmen. Es war schon Oktober und wir gingen jeden Tag zur Bestrahlung ins Krankenhaus. Auf dem Weg besuchten wir die Kirche, um den Rosenkranz zu beten und bei der heiligen Messe zu sein. Die Anwesenheit Jesu in unserer Mitte war spürbar und sichtbar. Ich wusste, dass das Blut Christi in meinem Sein bei meiner Frau und im gemeinsamen Tragen des Kreuzes gegenwärtig ist. Unser Glaube wächst und die Nähe unserer Herzen lässt die Liebe zu Gott, zu den Mitmenschen und in unserer Ehe wachsen.

Die größte Erfahrung dieser Zeit war für mich, dass in dieser so schwierigen Zeit für uns beide meine Frau mir so nah und so kostbar geworden ist.

K. O.

Zur Betrachtung – September 2010
----------------------------------

### **1. Geheimnis: DER HERR VERGOSS BLUT BEI DER BESCHNEIDUNG**

*Die Beschneidung Jesu am achten Tag nach seiner Geburt (vgl. Lk 2,21) ist Zeichen dafür, daß er in die Nachkommenschaft Abrahams, in das Bundesvolk eingegliedert, dem Gesetz unterworfen (vgl. Ga 4,4) und zum Kult Israels bestellt ist, an dem er während seines ganzen Lebens teilnehmen wird. Sie ist ein Vorzeichen der „Beschneidung, die Christus gegeben hat“: „der Taufe“ (Col 2,11-12) (KKK 527).*

„Der Herr, dein Gott, wird dein Herz und das Herz deiner Nachkommen beschneiden. Dann wirst du den Herrn, deinen Gott, mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele lieben können, damit du Leben hast. (...) Du (...) wirst umkehren, auf die Stimme des Herrn hören und alle seine Gebote, auf die ich dich heute verpflichte, halten, und der Herr, dein Gott, wird dir Gutes im Überfluss schenken, bei jeder Arbeit deiner Hände, bei der Frucht deines Leibes, bei der Frucht deines Viehs und bei der Frucht deines Ackers. Denn der Herr wird sich, wie er sich an deinen Vätern gefreut hat, auch an dir wieder freuen. Er wird dir Gutes tun, 10 wenn du auf die Stimme des Herrn, deines Gottes, hörst und auf seine Gebote und Gesetze achtest, die in dieser Urkunde der Weisung einzeln aufgezeichnet sind, und wenn du zum Herrn, deinem Gott, mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele zurückkehrst. (...) Liebe den Herrn, deinen Gott, hör auf seine Stimme und halte dich an ihm fest; denn er ist dein Leben“ (Dtn 30, 6.8-10.20).

### **2. Geheimnis: DER HERR VERGOSS BLUT BEIM GEBET AM ÖLBERG**

*Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani heißt, und er sagte zu seinen Jüngern: Setzt euch und wartet hier, während ich bete. Und er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich. Da ergriff ihn Furcht und Angst, und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht! Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf die Erde nieder und betete, dass die Stunde, wenn möglich, an ihm vorübergehe. Er sprach: „Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht, was ich will, sondern was du willst soll geschehen“ (Mk 14, 32-36).*

„Nimm hin, Herr, und empfang meine ganze Freiheit, mein Gedächtnis, meinen Verstand und meinen ganzen Willen, all mein Haben und mein Besitzen. Du hast es mir gegeben; Dir, Herr,

gebe ich es zurück. Alles ist Dein, verfüge nach Deinem ganzen Willen. Gib mir nur Deine Liebe und Deine Gnade, dann bin ich reich genug und verlange nichts weiter“ (Hl. Ignatius von Loyola, Eb 234).

### **3. Geheimnis: DER HERR VERGOSS BLUT BEI DER GEISSELUNG**

*Darauf liess er Barabbas frei und gab den Befehl, Jesus zu geisseln und zu kreuzigen. (Mt 27, 26)*

„Der Richter aller Welt, der einst wiederkommen wird, uns alle zu richten, steht zerschlagen und geschändet, ohnmächtig vor dem weltlichen Richter. Pilatus ist nicht durch und durch böse. Er weiss, dass dieser Angeklagte unschuldig ist; er sucht nach einem Weg, ihn freizubekommen. Aber Pilatus ist halbherzig. Seine eigene Stellung, sein Selbst ist ihm am Ende doch wichtiger als das Recht. Auch die Menschen, die laut schreien und den Tod Jesu fordern, sind nicht durch und durch böse. (...) Sie schreien, weil die anderen schreien und wie sie schreien. (...) Die leise Stimme des Gewissens wird übertönt vom Geschrei der Menge. Die Halbherzigkeit, die Menschenfurcht gibt dem Bösen die Macht.

Herr, (...) Die ganze Geschichte hindurch werden so immer wieder die Unschuldigen geschlagen, verurteilt und getötet. Wie oft haben wir selbst den Erfolg der Wahrheit, unser Ansehen der Gerechtigkeit vorgezogen. Gib der leisen Stimme des Gewissens, deiner Stimme, Macht in unserem Leben. Schau mich an, wie du Petrus nach der Verleugnung angesehen hast. Lass deinen Blick in unsere Seele dringen und unserem Leben die Richtung geben. Denen, die am Karfreitag gegen dich geschrien hatten, hast du an Pfingsten die Erschütterung des Herzens und die Bekehrung geschenkt. So hast du uns allen Hoffnung gegeben. Schenke auch uns immer neu die Gnade der Bekehrung“ (J. Ratzinger, Kreuzwegandacht zum Karfreitag 2005).

### **4. Geheimnis: DER HERR VERGOSS BLUT BEI DER DORNENKRÖNUNG**

*Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus, führten ihn in das Prätorium, das Amtsgebäude des Statthalters, und versammelten die ganze Kohorte um ihn. Sie zogen ihn aus und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand. Sie fielen vor ihm auf die Knie und verhöhnten ihn, indem sie riefen: „Heil dir, König der Juden!“. Und sie spuckten ihn an, nahmen ihm den Stock wieder weg und schlugen ihm damit auf den Kopf (Mt 27, 27-30).*

„Der als Pseudokönig verurteilte Jesus wird verspottet, aber im Spott kommt auf grausame Weise Wahrheit zum Vorschein. (...) Jesus, der Verspottete, der die Krone des Leidens trägt, ist gerade so der wahre König. Sein Zepter ist Gerechtigkeit (vgl. Ps 45, 7). Gerechtigkeit kostet Leiden in dieser Welt: Er, der wahre König, herrscht nicht durch Gewalt, sondern durch die Liebe, die für uns und mit uns leidet. Er nimmt das Kreuz auf sich – unser Kreuz, die Last des Menschseins, die Last der Welt. So geht er uns voran und zeigt uns, wie wir den Weg zum wirklichen Leben finden. Herr, du hast dich verspottet und beschimpfen lassen. Hilf uns, dass wir nie in den Spott auf die Leidenden und die Schwachen einstimmen. Hilf uns, in den Erniedrigten, in den an den Rand Gestossenen, dein Gesicht zu erkennen. Hilf uns, nicht vor dem Spott der Welt zurückzuschrecken, wenn der Gehorsam gegen deinen Willen verächtlich gemacht wird. Du hast das Kreuz getragen und uns eingeladen, dir auf diesem Weg nachzufolgen (Mt 10, 38). Hilf uns, das Kreuz anzunehmen, nicht in die Betäubungen zu flüchten, nicht zu murren und nicht finsternen Herzens zu werden ob der Mühsal unseres Lebens. Hilf uns, den Weg der Liebe zu gehen – im Erleiden ihres Anspruchs zur wahren Freude zu kommen“ (J. Ratzinger, Kreuzwegandacht zum Karfreitag 2005).

### **5. Geheimnis: DER HERR VERGOSS BLUT AUF DEM KREUZWEG**

*Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach (Mt 16, 24).*

„Herr Jesus Christus (...), Du lädst uns ein, dir nachzufolgen auf diesem Weg, wenn du uns sagst: *Wer an seinem Leben hängt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es*

*bewahren bis ins ewige Leben (12, 25). Wir aber hängen an unserem Leben. Wir wollen es nicht weggeben, sondern ganz für uns selber haben. Wir wollen es besitzen, nicht hingeben. Du aber gehst uns voraus und zeigst uns, dass wir das Leben nur gewinnen, indem wir es geben. Im Mitgehen auf deinem Kreuzweg willst du uns auf den Weg des Weizenkorns mitnehmen, der der Weg zur Fruchtbarkeit ist, die in die Ewigkeit hineinreicht. Das Kreuz – das Geben unserer Selbst – lastet schwer auf uns. Aber du hast auf deinem Kreuzweg auch mein Kreuz getragen – nein, du hast es nicht irgendwann in der Vergangenheit getragen, denn deine Liebe ist meinem Leben gleichzeitig. Du trägst es heute mit mir und für mich, und wunderbarer Weise willst du, dass nun ich wie einst Simon von Zyrene auch meinerseits dein Kreuz mittrage und im Mitgehen mit dir in den Dienst der Erlösung der Welt trete. (...) Hilf, dass wir im Kreuzweg uns mit unserem ganzen Sein auf den Weg machen und so immerfort auf deinem Weg bleiben. Nimm uns die Furcht vor dem Kreuz, die Furcht vor dem Spott der anderen, die Furcht, wir könnten das eigene Leben verpassen, wenn wir nicht alles an uns reißen, was Leben verspricht. (...) Hilf uns, im Mitgehen auf dem Weg des Weizenkorns, im „Verlieren des Lebens“ den Weg der Liebe zu finden – den Weg, der uns wahrhaft Leben, Leben in Fülle schenkt (Joh 10, 10)“ (J. Ratzinger, Kreuzwegandacht zum Karfreitag 2005).*

## **6. Geheimnis: DER HERR VERGOSS BLUT AM KREUZ**

*Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet... Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen (Jes 53, 3f).*

„Herr Jesus Christus, du hast dich annageln lassen am Kreuz, die fürchterliche Grausamkeit dieses Schmerzes, die Zerstörung deines Leibens und seiner Würde angenommen. Du hast dich festnageln lassen, ohne Flucht und ohne Abstrich gelitten. Hilf uns, dass wir nicht fliehen vor dem, was uns aufgetragen ist. Hilf uns, dass wir uns fest an dich binden lassen. Hilf uns, jene falsche Freiheit zu durchschauen, die uns von dir wegtreiben will. Hilf uns, deine gebundene Freiheit anzunehmen und in der festen Bindung an dich die wahre Freiheit zu finden“ (J. Ratzinger, Kreuzwegandacht zum Karfreitag 2005).

## **7. Geheimnis: DER HERR VERGOSS BLUT UND WASSER BEI DER ÖFFNUNG SEINER SEITE**

*Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite und sogleich floss Blut und Wasser heraus (Joh 19,33-34).*

„Jesus ist gestorben, sein Herz wird von der Lanze des römischen Soldaten durchbohrt, und es entströmen ihm Blut und Wasser: geheimnisvolle Darstellung des Stroms der Sakramente, der Taufe und der Eucharistie, aus denen von dem geöffneten Herzen des Herrn her immer neu die Kirche geboren wird. Über der Stunde der grossen Trauer, der grossen Verfinsterung und Hoffnungslosigkeit steht doch geheimnisvoll das Licht der Hoffnung. Der verborgene Gott ist doch der lebendige und der nahe Gott. Der gestorbene Herr bleibt doch der Herr und unser Retter, auch in der Nacht des Todes. Die Kirche Jesu Christi, seine neue Familie, beginnt sich zu formen. (...) Der Glaube ist nicht ganz gestorben, die Sonne nicht völlig untergegangen. (...) Wie leicht können wir Menschen uns abkehren und uns sagen: Gott ist tot. Lass uns in den Stunden des Dunkels erkennen, dass du dennoch da bist. Lass uns nicht allein, wenn wir verzagen wollen. Hilf uns, dass wir dich nicht allein lassen. (...) Hilf uns, hilf den Armen und den Reichen, den Einfachen und den Gescheitern, durch ihre Ängste und Vorurteile durchzublicken und dir unser Vermögen, unser Herz, unsere Zeit anzubieten und so den Garten zu bereiten, in dem Auferstehung geschehen kann“ (J. Ratzinger, Kreuzwegandacht zum Karfreitag 2005).

Lektüre – September 2010:

W. Wermter FSS, *Heil und Heilung durch das Kreuz*, München 2006.